

Ein Vorkommen des Sumpf-Johanniskrautes (*Hypericum elodes* L.) in Südbrandenburg

Wolfgang Petrick und Ulf Bollack

Zusammenfassung

In Südbrandenburg konnte im August 1996 *Hypericum elodes* L., eine für Ostdeutschland im Jahr 1935 letztmalig belegte Art, nachgewiesen werden. Der Fundort befindet sich in einem Häufungsgebiet von Vorkommen atlantisch verbreiteter Pflanzen im Süden des Luckauer Beckens.

Summary

Hypericum elodes, a species not reported from eastern Germany since 1935, was found in southern Brandenburg in a region with many plant species of an oceanic distribution range.

Bei der Begehung eines Zwischenmoores unweit Fürstlich Drehna/Niederlausitz am 14. August 1996 durch Mitglieder des Biologischen Arbeitskreises "Alwin Arndt" Lukau war die Prüfung der Schutzwürdigkeit des Gebietes Hauptgegenstand. Dabei wurde das in den neuen Bundesländern als "ausgestorben" geführte *Hypericum elodes* nachgewiesen (MTBQ 4248/4).

Die ausdauernde Art gilt als auch amphibisch vorkommende Pflanze lückiger Pioniergesellschaften an offenen moorigen Schlenkenrändern, an Heidetümpeln, auf nassen nährstoff- und basenarmen mineralischen oder reinen Torfböden. Bei den bislang gefundenen Exemplaren handelt es sich um junge, möglicherweise zweijährige Pflanzen. Die niederliegenden, verzweigten und behaarte Laubblätter tragenden Sprosse erreichten im September 1996 eine Länge bis zu 10 cm. Blüten bzw. Blütenknospen waren nicht ausgebildet (siehe Abb. 1). Der Fundort liegt in einem Häufungsgebiet von Vorkommen atlantischer Pflanzen im Süden des Luckauer Beckens.

Die Verbreitung von *Hypericum elodes* erstreckt sich nach MEUSEL et al. (1978) in Westeuropa von Großbritannien über Frankreich, Nordspanien bis zu den Azoren. In der Bundesrepublik Deutschland werden die Oberrheinebene, der



Abb. 1: Das Sumpf-Johanniskraut (*Hypericum elodes* L.) am Fundort in der Niederlausitz (1.9.1996).

Odenwald, der Spessart, das Westrheinische Schiefergebirge, das Niederrhein-gebiet und das Niedersächsische Tiefland (bis zur Weser), d. h. ausschließlich westliche Landesteile, als Verbreitungsraum genannt (HAEUPLER & SCHOENFELDER 1989, OBERDORFER 1994). 1891 entdeckte E. BARBER (BARBER 1893) die euozanische Art ca. 350 km östlich der Grenze ihres geschlossenen Areals an weit abgesprengtem Fundort bei Hoyerswerda. Sie stellte damit den extremsten Fall eines Vorpostenvorkommens ozeanischer Arten in der "atlantischen Exklave" der Nieder- und nördlichen Oberlausitz dar. In den folgenden Jahren wurde sie hier an verschiedenen Stellen, jedoch insgesamt nur in sehr eng begrenztem Gebiet, nachgewiesen. Durch bergbauliche Devastierung bzw. Grundwasserabsenkung erloschen aber alle diese Vorkommen bereits vor Jahrzehnten.

Die Verbreitungskarte für die ostdeutschen Länder (BENKERT et al. 1996) enthält 3 Quadrantenpunkte erloschener Vorkommen.

Nach Befragung verweist G. KLEMM (Berlin) für den Fundpunkt in MTBQ 4549/3 auf den Beitrag von DECKER (1937), der zur Lokalisierung "die Gräben zwischen Guteborn und dem Sorgeteich südwestlich von Senftenberg" - allerdings ohne Datum und Gewährsmann - angibt. So ist dieser Fundort auch in der Kartei der Flora der Niederlausitz vermerkt.

Zu den beiden Punkten bei Hoyerswerda in den MTBQ 4551/2 und 4551/4 teilte der Hauptkonservator am Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz, S. BRÄUTIGAM, folgendes mit:

"In unserem Herbarium befinden sich 16 Belege aus der Lausitz, und zwar ausnahmslos aus dem Kühnichter Teichgebiet östlich Hoyerswerda.

Der älteste Beleg: Abfluß der Sickergräben des Diskalsteiches bei den Seidenwinkler Buden, 21.7.[18]91, E. Barber.

Der jüngste Beleg: Hoyerswerda, Aug. 1934, E. Richter."

In die Literatur haben diese Fundorte verschiedentlich Eingang gefunden. So schrieb BARBER (1917): "Im Gebiet nur nordöstlich und östlich von Hoyerswerda an der Teichflucht des Schwarzen Grabens bei Zeisig und Kühnichter, vom Jäserteich bei Forsthaus Koblenz bis zum Bürgerteich an der Hoyerswerdaer - Spremberger Chaussee, besonders üppig und schön entwickelt in der nordöstlichen Ausbuchtung des Holderteiches; für das Gebiet entdeckt im Pinkagraben 1891!"

MILITZER (1962) nennt in seiner Beschreibung des Vorkommens den letzten Nachweis: "Isoliertes, auf die Umgebung Hoyerswerdas beschränktes Vorkommen: Lugteich bei Geierswalde und Teichflucht vom Bürgerteich westwärts der Spremberger Chaussee bis zum Jäserteich am Bahnhof Knappenrode; 1891 von Barber entdeckt; letzte bekannt gewordene Beobachtung: Mönichsteich 1935 (Uhlig)."

Bei Laubusch (HEIN 1995) existierte jedoch kein Vorkommen, die entsprechende Angabe beruht auf einer falschen Lokalisierung der Fundmeldungen von BARBER (1893).

Das 1996 südlich Luckau entdeckte Vorkommen stellt damit das gegenwärtig einzige bekannte im Gebiet der Lausitzer Vorpostenvorkommen dar und erfordert unbedingten Schutz, so daß hier auch auf eine genaue Beschreibung des Fundortes verzichtet werden muß.

Für die gegebenen Hinweise danken wir besonders Herrn S. BRÄUTIGAM und Herrn Dr. G. KLEMM ganz herzlich.

Literatur

- BARBER, E. 1893: Beiträge zur Flora des Elstergebiets in der Preußischen Oberlausitz. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 20: 147-166.
- BARBER, E. 1917: Flora der Oberlausitz, Teil 3. - Abh. Naturf. Ges. Görlitz 28: 371-445.
- BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH (Hrsg.) 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. - Jena.
- DECKER, P. 1937: Vegetationsverhältnisse in der Niederlausitz. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 77: 25-50.
- HAEUPLER, H. & P. SCHOENFELDER 1989: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. - Stuttgart.
- HEIN, B. 1995: Erweiterung der ökologischen Untersuchungen zum Sanierungsgebiet Laubusch. - SAFETEC GmbH Berlin im Auftrag der LBV mbH Brieske.

- MEUSEL, H., JÄGER, E., RAUSCHERT, S. & E. WEINERT 1978: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. - Jena.
- MILITZER, M. 1962: Veränderungen in der Flora von Hoyerswerda. - Märkische Heimat 6: 317-327.
- OBERDORFER, E. 1994: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. - 7. Aufl., Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:

Wolfgang Petrick
Dorfstraße 44
D-15926 Egisdorf

Ulf Bollack
Am Mühlberg 16
D-15926 Luckau